

## **Luegers Wien und die Angst vor der unendlichen Geschichte - ein Projekt zur Umgestaltung des Luegerdenkmals:**

### 1. Inhaltliches Konzept

Durch Visualisierung im öffentlichen Raum kann eine kritisch differenzierende Auseinandersetzung mit der fragwürdigen Politik des Wiener Bürgermeisters Dr. Karl Lueger größeren Publikumsschichten nahe gebracht werden. Für diese Absicht ist das Lueger Denkmal, das auf dem gleichnamigen Platz zwischen Park- und Stubenring steht, vorzüglich geeignet.

Plakative Vorgangsweisen behindern das Reflektieren und Hinterfragen, sie sollten hier vermieden werden. Eine mehrschichtige, offene Darstellungsweise, die in eine Feedback-Situation übergeht, kann tiefer gehende Rezeption am besten fördern. Das künftige Gegenmonument setzt sich auf verschiedenen Ebenen mit Rassismus und populistischer Manipulation auseinander.

Die Veränderung des Lueger Denkmal im Zentrum Wiens soll Kettenreaktionen auslösen, die, von der Erstwahrnehmung der „Provokation“ durch das umgestaltete Denkmal bis zur Online-Konfrontation mit brisanten Themen, wie Rassismus, Machtmonopol, Manipulation etc. reichen.

Auf einer, das Originaldenkmal umgebenden Metallstruktur sind Tafeln mit verschiedenen Textinhalten montiert, darunter auch Hinweise auf die Homepage 'virtuelles Luegerdenkmal'. Die Erweiterung des Standbilds durch die Web-Adresse zielt in eine neue Dimension. Die Internet-Präsenz gibt dem Denkmal Dynamik und führt das statische, dreidimensionale Gebilde aus dem öffentlichen, städtischen in den virtuellen Raum.

Das bestehende, neoklassizistische Denkmal verherrlicht Luegers demagogisch-populistische Politik, in der Rassismus und Antisemitismus großen Stellenwert besaßen. Die katastrophalen Auswirkungen von Rassismus in der jüngeren Geschichte machen die Umgestaltung des Denkmals in eine Plattform gegen rassistische und antisemitische Agitation zu einer moralischen Notwendigkeit.

Das vorhandene Originaldenkmal bleibt bestehen, es wird als Zitat der Vergangenheit in ein neu entstehendes Gefüge von Formen, Ideen und Interpretations-möglichkeiten integriert. Die Widersprüche zwischen dem Alten und dem Neuen steigern sich zu einer Dialektik, die reflektiert, differenziert und schließlich Luegers antisemitische

Agitation, seinen völkischen Pathos und patriarchalen Herrschermythos als kalkulierende Machtspiele erkennt.

Ein Metallgerüst, das dem kreisförmigen Grundriss der Anlage folgt, geht um das gesamte Monument. Es trägt oben ein Nirostaband mit ausgeschnittener Schrift und unten Alutafeln mit der Adresse der Homepage und vier Zitaten aus Luegers Reden. Teile des Denkmals sind so verdeckt und sein Altbestand ist nur auschnittthaft zu sehen. Durch die veränderte Sichtweise entstehen neue optische und inhaltliche Zusammenhänge, die sogar tragi-komische Aspekte haben können.

Der Wiener Bürgermeister ist im Käfig seiner eigenen Demagogie gefangen. Der Text auf dem oben, um die Figur laufenden Band weist auf die Gefahren seiner Politik hin, auch die vier Zitate aus Luegers Reden am Sockel des Denkmals beziehen sich darauf. Die neben oder hinter den Schrifteinfügungen sichtbaren Teile figuraler Darstellungen, ergeben, zusammen mit den Texten, ein neues Gesamtbild. Das Triumphal-Heroische des Stein-Bronze-Denkmal wird mit einer leichten und kühlen Metallkonstruktion konfrontiert, Funktion steht gegen Dekor, kritische Auseinandersetzung mit Inhalten gegen vaterländischen Erinnerungskult. Die Antithetik von Altbestand und kritischer Veränderung macht auch transparent, was vorher vorhanden, aber, weil verdeckt, nicht sichtbar war.

In der Mitte der vier Metalltafeln der Sockelzone, neben den vier Steinreliefs mit den heroisierenden Darstellungen von Projekten, die in Dr. Luegers Amtszeit verwirklicht wurden, steht je ein Zitat aus Dr. Luegers Reden. Es wird jeweils von einem schräg gestellten Schriftbalken überdeckt. Die Textinhalte (Keine Demagogie, Keine Manipulation, Kein Rassismus, Keine Intoleranz) stehen mit den vier Begriffen des oberen Schriftbandes in Zusammenhang. Daneben, oberhalb der Reliefs, hängen, auf einem, um das Denkmal laufenden Metallrohr, vier längliche Metalltafeln mit der Adresse der Homepage des 'virtuellen Luegerdenkmals' als Hinweise auf seine multimediale Erweiterung.

Der Piedestal und die überlebensgroße Figur Dr. Luegers aus patinierter Bronze werden von einer käfigartigen Metallstruktur und teilweise auch von den Spiralwindungen eines Metallbandes überdeckt. Aus diesem sind die Worte: „DEMAGOGIE MANIPULIERT MEINUNGEN. RASSISMUS UND INTOLERANZ KÖNNEN TÖTEN.“ ausgeschnitten. Die Schrift ist mit ca. 30 cm Buchstabenhöhe weithin gut sichtbar und kündigt die kritische Auseinandersetzung mit einer umstrittenen Persönlichkeit aus der Geschichte Wiens schon auf Entfernung an. Neben historischen, haben diese Sätze auch aktuelle

und allgemeingültige Bezüge. Die vier steinernen Personifikationen des, von Lueger 'umwobenen' Volks im unteren Bereich bleiben frei. Nur die Teile des Postamentschafts zwischen den Steinfiguren tragen Stücke des Metallbandes, allerdings ohne Schrift. Alle Texte, sowohl der, auf dem Band oben, wie auch die Auswahl der Zitate auf den vier Metallplatten unten, sind vorläufige Vorschläge des Projektautors und könnten auf Wunsch noch geändert werden.

Die Möglichkeiten das Denkmal in situ zu verändern, sind mehr oder weniger auf statische Eingriffe beschränkt. Das 'virtuelle Luegerdenkmal' bringt dagegen durch seine mediale Erweiterung eine neue Dynamik in die Diskussion. Der Zugriff auf die Website kann jederzeit erfolgen. Sie hat einen 'festen Bestand' an Text- und Bildteil - er wird in gewissen Zeitabständen ergänzt und gewartet - aber auch interaktive Möglichkeiten, wie Posten. Die redaktionelle Betreuung der Website macht anfänglich der Projektautor bzw. die Agentur, welche Webgestaltung, Content-Management-System, Onlinepublikation, Hosting und Domeinregistrierung übernimmt. In späterer Folge müssten dafür geeignete, personelle Strukturen (Verein, NGO etc.) und ein Sponsor, der die laufenden Kosten für Internet-Domain und die redaktionelle Betreuung trägt, gefunden werden.

Optimal wäre es, diese Website würde sich im Lauf der Zeit zu einem Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit dem Themenkreis: 'Luegers Wien, rassistische, autoritäre und patriarchale Machtpolitik in dieser Stadt, an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert' entwickeln. Material dazu gäbe es genug, beginnend bei zeitgenössischen Quellen, wie Luegers Reden, den Büchern von Pater Franz Stauracz und Dr. Rudolf Kuppe. Die Beschäftigung mit den Erinnerungen von Luegers Geliebter, der Malerin Marianne Beskiba könnte eine Untersuchung über Luegers gespaltene Beziehung zu Frauen – offiziell waren sie nur als Unterstützerinnen seiner Politik wichtig, alles Private geschah heimlich – anregen. Auch andere, wenig bekannte Quellen, wie die absurde, 1900 in Buchform erschienene Zukunftsvision von Luegers Parteifreund Prälat Joseph Scheicher 'Aus dem Jahre 1920 - ein Traum' könnte interessante Hintergrundinformationen liefern. Entsprechendes Bildmaterial sollte diese Sammlung ergänzen.

Die Entwicklung der Diskussion über Lueger kann, von ihren Anfängen bis jetzt, durch Zitieren der entsprechenden Literatur dargestellt werden. Reaktionen der User auf die Beiträge sollten als Posting in die Diskussion einfließen. Der Autor des Projekts würde, im Falle einer Realisierung dieses Konzepts, die notwendigen Recherchen und die anfängliche redaktionelle Aufbereitung des

Materials durchführen. Später müsste die Betreuung der Website von anderen Gruppen (Vereine, NGOs etc.) übernommen werden.

## 2. Technische Beschreibung:

Das gesamte Denkmal wird von einer Metallstruktur in Form zweier, aufeinander gestellter Zylinder (Gesamtlänge: 1040 cm, Dm unten: 580 cm, Dm oben: 260 cm) mit Rundstäben aus verzinktem Eisenrohr (Dm: 10 cm) überbaut.

Der runde Unterbau des Denkmals wird von ist einem kreisförmigen Metallgeländer (Höhe: 240 cm, Dm: 580 cm) umgeben, das von 8 vertikalen Rundstäben gehalten wird und die Sicht auf die vier Steinreliefs (ca. 175 x 125 cm) des Denkmals frei lässt. Zwischen diesen sind gebogene (bombierte) Aluplatten (ca. 195 x 145 cm) angebracht, die in witterungsbeständigem Untereloxal-Druck mit Zitaten aus Dr. Luegers Reden bedruckt werden. In der Mitte jeder Platte steht ein Zitat (dunkelbraune Fraktur, Schrifthöhe ca. 5 -8 cm). Es wird von einem schräg gestellten Schriftbalken (rote Stencil Std. ca. 8 -10 cm) überdeckt. Seine Textinhalte stehen mit den Begriffen des oberen Schriftbandes in Zusammenhang. Der Hintergrund könnte eventuell leicht farbig getönt werden. Oberhalb der vier Reliefs ist je eine lang gestreckte, schmale, ebenfalls bombierte Aluplatte (195 x 35 cm) angebracht, sie wird im Untereloxal-Verfahren in Großbuchstaben (Helvetica, Schrifthöhe ca. 8 cm, rot auf weißem Grund) mit der Adresse der Homepage (z.B: <http://www.virtuelles.luegerdenk-mal.at>) bedruckt.

Der Oberteil des Denkmals ist schmaler, länger und hat einen achteckigen Grundriss. Er wird, an den Eckpunkten des Oktogons von 8 vertikalen Rundstäben umgeben. Die zylinderförmige Metallkonstruktion (Höhe 800 cm, Dm 260 cm) wirkt wie ein langesgezogener Käfig. In ihr steht die Bronzestatue Dr. Luegers. Die vier Steinfiguren am unteren des Ende Postaments, bleiben, wie auch die vier Steinreliefs in der Sockelzone ungehindert sichtbar. Diese Metallkonstruktion trägt ein Schriftband (Nirosta oder Eisen, verzinkt, Höhe ca. 70 cm, Gesamtlänge ca. 50.000 cm). Die Buchstaben (Helvetica Großbuch-staben) werden mit Laser aus Metall geschnitten, sie sind ca. 30cm hoch. Der Text befindet sich nur im oberen Bereich des Bandes. Das Schriftband wird an den acht tragenden Rundstäben des oberen Zylinders befestigt. Die tragenden Rundstäbe werden unten in den Steinplatten des Denkmals befestigt; in diesem Bereich sind weitere Stabilisierungsmaßnahmen für die Metallkonstruktion vorgesehen.

In den beiliegenden Skizzen sind die aktuellen Maße verzeichnet; bei einer allfälligen Realisierung des Projekts müsste das bestehende Denkmal neu vermessen werden, dadurch könnten sich die Maße noch leicht verändern.

3. Möglichkeiten der Realisierung und vorläufige Kostenschätzung:  
Der Projektautor übernimmt auch die Vorbereitungen zur Durchführung des Projekts, diese selbst, ihr Organisieren und die Koordination der daran beteiligten Firmen.

(vorläufige Kostenschätzung inklusive Idee, Konzepterstellung und Recherchearbeiten ca. 25.000 - 28.000,-- €).

Mit zwei Firmen gab es 2009 bei dem

Ortsgestaltungsgestaltungsprojekt: „Der Ort findet sich“ in Loosdorf bei Laa/Thaya bereits eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit.

Nämlich mit dem Schlosser und Schmiede – Meisterbetrieb Josef Fenz, 2134 Staatz, Am Sportplatz 10 ([josef.fenz@aon.at](mailto:josef.fenz@aon.at)) und mit der Fima Werbeartikel Kacher KG, Inhaber Ing. Stefan Wittmann, Nodendorfer Straße 39/2, 2116 Niederleis, ([wittmann@werbeartikel-kacher.at](mailto:wittmann@werbeartikel-kacher.at), [www.werbeartikel-kacher.at](http://www.werbeartikel-kacher.at)).

Beide Firmen konnten zur Mitarbeit an diesem Projekt gewonnen werden.

Die Firma Fenz würde alle Metallarbeiten und die Montage vor Ort übernehmen (vorläufige Kostenschätzung ca. 27.000 – 30.000 €).

Die Werbeartikel Kacher KG würde die Untereloxaldrucke für auf 2mm starken Aluplatten

(4 Stück á 195 x 145 cm, 4 Stück á 195 x 35 cm) liefern.

(vorläufige Kostenschätzung ca. 4.000-5000 €).

Die bekannte Webdesign - Agentur 'Compuccino' - Roggenkamp & Cserny, Rungestraße 22-24, D-10179 Berlin

([nader@compuccino.com](mailto:nader@compuccino.com), [www.compuccino.com](http://www.compuccino.com)) konnte für Webgestaltung, Content-Management-System, Onlinepublikation, Hosting und Domein Registrierung der projektierten Website gewonnen werden.

(vorläufige Kostenschätzung ca. 5.000--7.000.-€).

(vorläufige Kostenschätzung, insgesamt ca. 61.000 – 70.000,-- €)

Tassilo Blittersdorff, Paniglgasse 17a/21, A-1040 Wien,  
Tel:01/5051837, Tel. mobil: 0676/5008495  
[tassilo.blittersdorff@chello.at](mailto:tassilo.blittersdorff@chello.at) <http://www.blittersdorff.net/>

MEINUNGEN.

NZ KÖNNEN



link mal of

<http://www.luegendetmal.at>

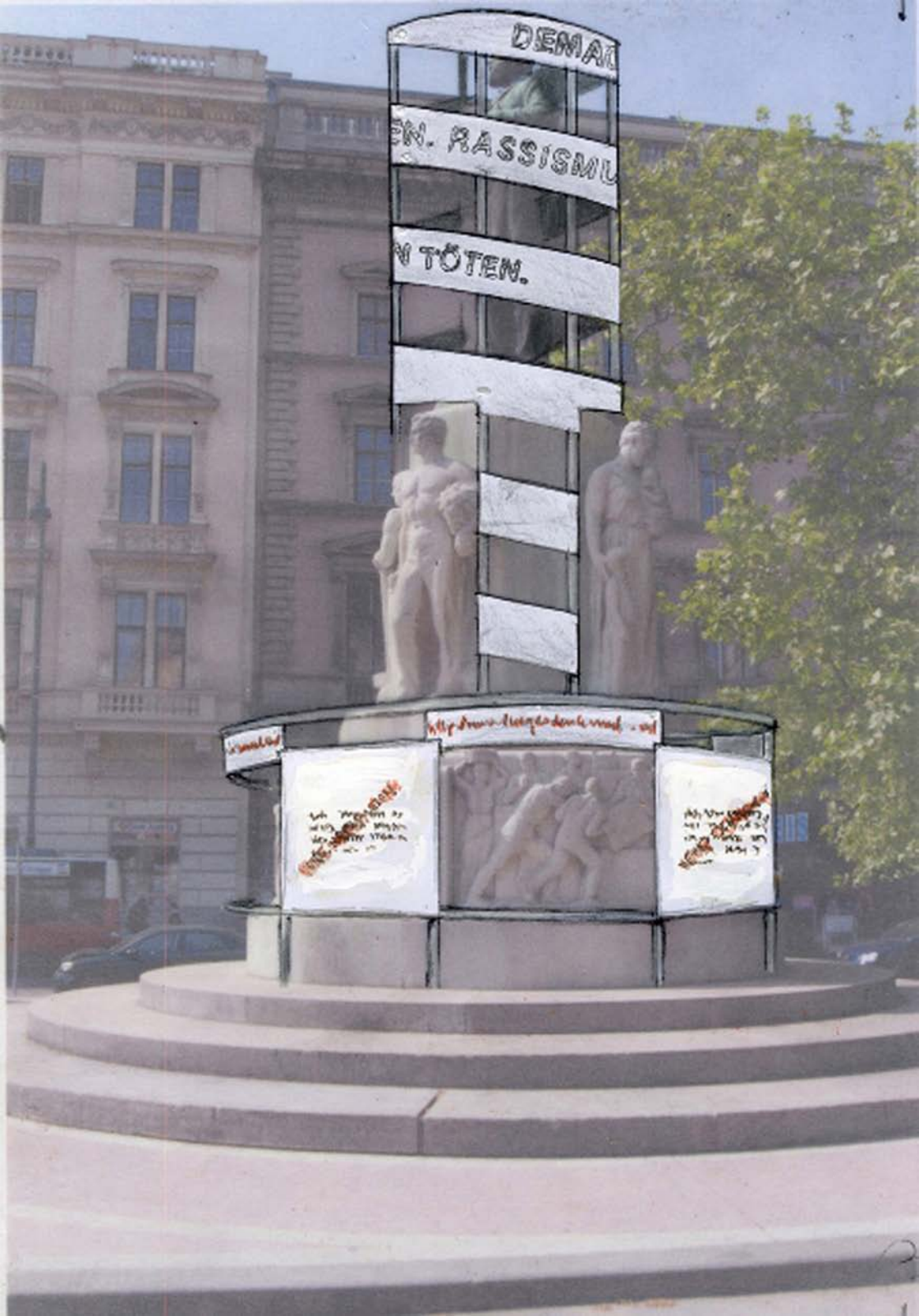
link of

oder  
Trotz  
Pleas



7  
an  
L





DENAI

EN. RASSISML

N TÖTEN.

Wij danken de... ..

Wij danken de... ..

Wij danken de... ..

RT MEINUNGEN

RANZ KÖNNEN

h. D. P. ... ..

h. D. P. ... ..

... ..  
... ..  
... ..  
... ..

... ..  
... ..  
... ..

... ..  
... ..  
... ..



DEMAGOGIE MA

NIPULIERT MEINUNGEN. RASSISMUS UND

INTOLERANZ KÖNNEN TÖTEN.



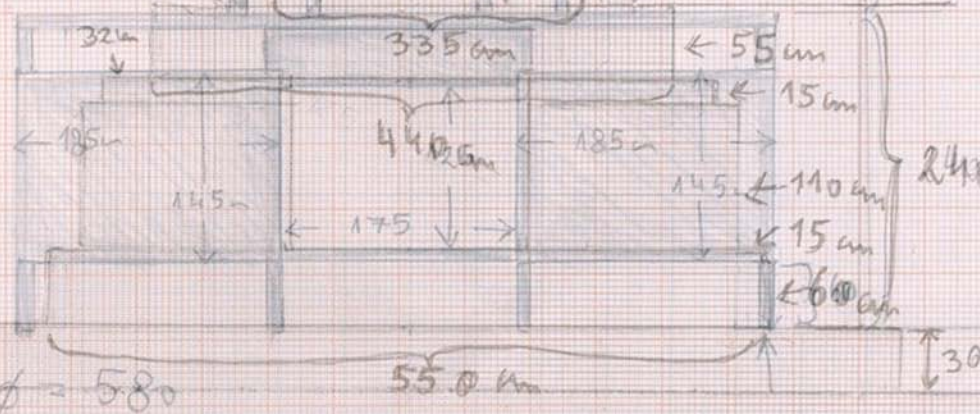
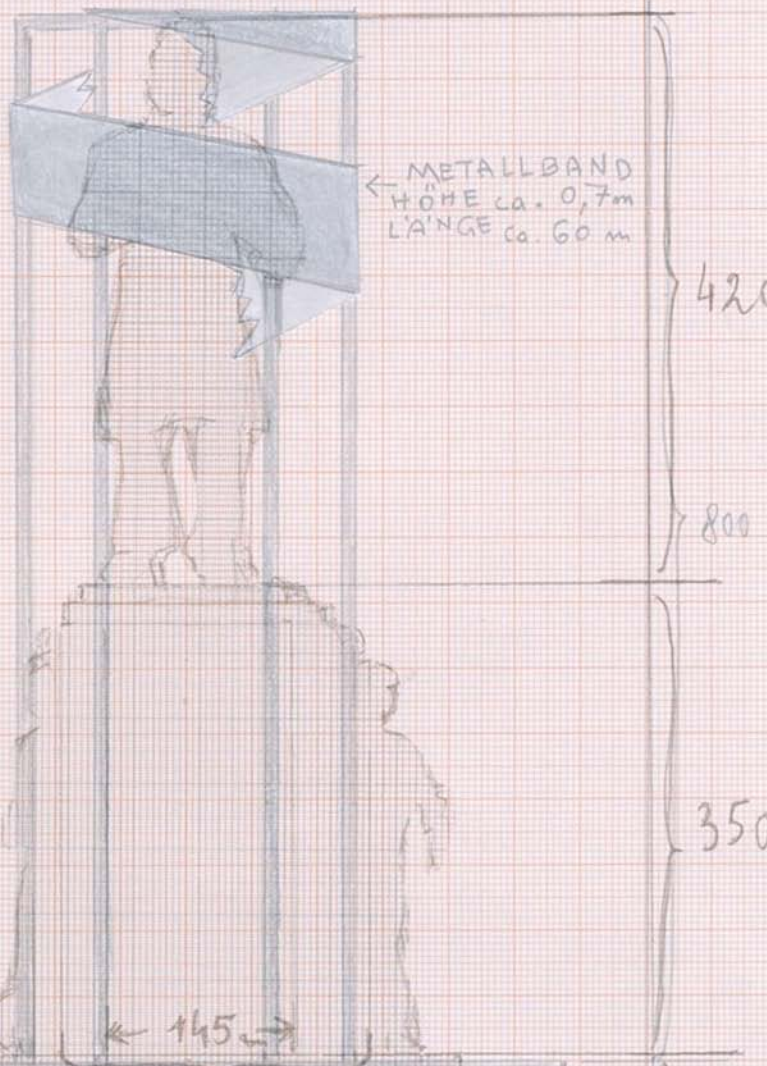
„Dieser deutsche Charakter der Stadt Wien muss unbedingt gewahrt werden, und wir dürfen bei der Hochsprachigkeit. Er ist historisch gewahrt werden, so lange Wien besteht.“  
Dr. K. Lueger, bei einer Bürgerrede in Wien am 5.10. 1900

„Ein Sozialdemokrat, der den Amtseid ablegt, schwört einen Meineid, und solche Leute kann ich nicht brauchen! Ich kann in Österreich keine Sozialdemokraten brauchen, ..., ich brauch' in Österreich gute, treue... Männer!“  
Dr. K. Lueger, im Wiener Gemeinderat am 27.10.7 1905

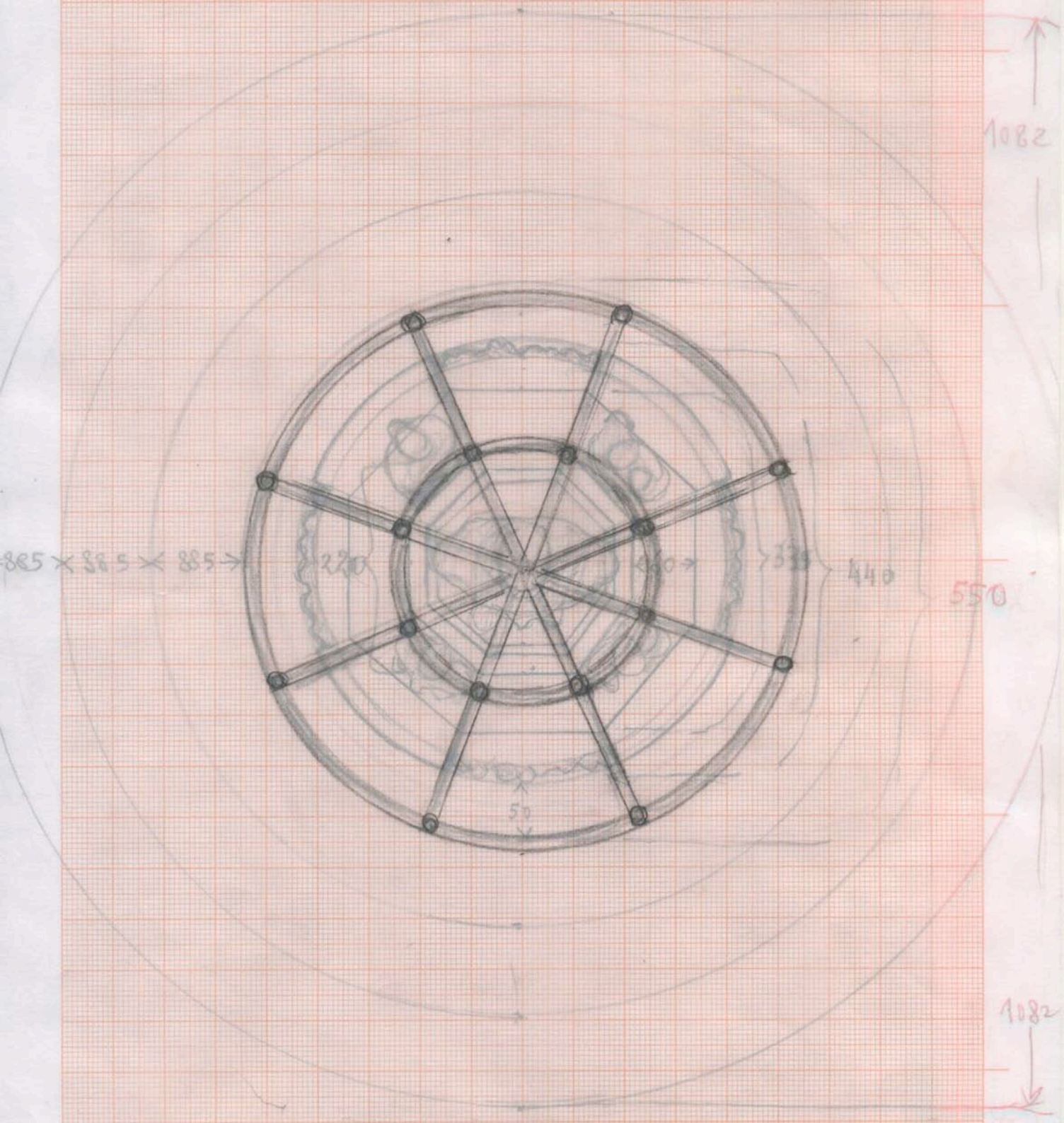
„...die Wiener Bevölkerung sieht doch, was wir geschaffen haben trotz des größten Widerstandes der Arbeiterschaft des Großkapitals; wir haben gebaut mit dem Spaten in der einen Hand und mit dem Schwert in der anderen Hand.“  
Dr. K. Lueger, bei einer Wählerversammlung in der Wiener Volksballet am 30.12 1900

„...die Juden üben hier einen Terrorismus aus, wie er ärger nicht gedacht werden kann. Es handelt sich um die Befreiung Österreich vor allem um die Befreiung des christlichen Volkes aus der Vorherrschaft des Judenthums.“  
Dr. K. Lueger, Rede, gehalten in Wien am 20.07.1899

$\phi = 260$



STANGEN  $\phi = 10$



## TASSILO BLITTERSDORFF

Geb. 1946 in Bad Ischl, Studien an den Universitäten Wien u. Salzburg (Kunstgeschichte und Archäologie) und der „Accademia delle belle arti“, Rom (Malerei).

Arbeitet hauptsächlich mit medienübergreifenden Inszenierungen mit Fotografie, Video, Texten und Installationen. Das verwendete Bild- und Textmaterial, meist Fundstücke erzeugt vielschichtige Situationen, die den Betrachter anregen, seine eigene, existentielle, kulturelle und politische Position zu reflektieren.

Zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsteilnahmen im In- und Ausland.

## VERZEICHNIS DER WICHTIGSTEN AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN, PROJEKTE UND STIPENDIEN SEIT 1998

**1998**, Febr.: „EIN ALLES“, Text-u. Bildbeitrag für „MONOCHROM“ (4. Jg, 8-10,

20. Mai-2. Nov.: Video-Computer-Lichtinstallation beim Werndl-Denkmal in Steyr, gemeinsam m. Bernadette Huber, im Rahmen d. O.Ö. Landesausstellung.

„Austrian Spotlight“, Brüssel, Centre A. Borschette, (Ausst. beteil.)

„Kontakte: Offener Transfer“, Galerie im Stifterhaus, Linz, (Ausst. beteil.)

„Litera Slowo Zdanie“, Fort Sztuki, Krakau, (Ausst. beteil.)

**1999**, Juni: „DIE ROSE SPRICHT ALLE SPRACHE DER WELT“ elektrochem. Installation im Techn. Museum, Wien, anlässlich seiner Neueröffnung

„LOOKING BACK ON KRAKOW“, Poln. Institut, Wien und Österreich. Generalkonsulat, Krakau, (Ausst. beteil.)

Sept.-Dez.: Atelierstipendium d. Landes O.Ö. in Cesky Krumlov (Egon Schiele Art Center)

**2000**, März bis Sept., Österreich. Bundesstipend. Paris (cité internationale des arts)

8. Juni-3. Sept.: „ÖSTERREICH IM HERBST“ Video- und Textinstallation bei der Ausst. „Schöpfungszeiten“ O.Ö. Landesgalerie Linz, (Ausst. beteil.)

Nov.: Präsentation von 2 Arbeiten im Foyer d. „Kleinen Theaters“ in Landshut anlässlich der Aufführung von „Unser Dorf soll schöner werden“ von Klaus Chatten, (18.-30. 11.)

**2001**, 31.Mai – 8. Juli, „SPIELKAMPF-KAMPFSPIEL“ Bildserie und Video-Installation, Bananapark, Landau (Einzelausst.)

ab Mai: Ortsgestaltungsprojekt Loosdorf, Niederösterreich: „EIN ORT BAUT EIN WAHRZEICHEN“

19.Okt.-11. Nov. Galerie der Künstler, München „MIT VOLLEM MUNDE SPRICHT MAN NICHT“, (Ausst.beteil.)

**2002**, „DER LOOSDORFER LANDSCHAFTSGARTEN UND SEINE STAFFAGEARCHITEKTUR IM KONTEXT DER LANDSCHAFTSPROJEKTE DES FÜRSTEN JOHANNES I. VON LIECHTENSTEIN“ (11 Seiten als Manuskript kopiert für 2003 als Broschüre geplant) anlässlich der Eröffnung des Ortsgestaltungsprojekts in Loosdorf, Niederösterreich

24.Aug.- 27. Okt.2002 Stadtgalerie Kiel, „MIT VOLLEM MUNDE SPRICHT MAN NICHT“, (Ausst.beteil.)

**2003**: „Margret-Bilger-Arbeitsstipenium“ des Landes Oberösterreich für das Projekt „Nowa Huta- eine Idealstadt im Wandel“,Projektpräsentation am 22. Mai 2003 im ABC in Ansfelden

**2004**: März: „Verlorene Paradiese“ Galerie Rhythmogram, Bad Ischl , (Ausst.beteil.)

Okt. Präsentation des Kulturführers „Loosdorf-sowohl, als auch“29.11. 2004 bis 24.01. 2005:

**2005**: Ausstellung: „Bramy-Obrazy z Nowej Huty“ im SARP (poln.Architekten Vereinigung), Krakau/Polen (Einzelausst.)

13.-23.01.:“Nowa Huta-eine Idealstadt im Wandel“, Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Linz

**2006**: „Nowa Huta Variations“, Kulturzentrum „Fort 49 – Kreszlavice“, Nowa Huta, 14.Nov.- 16. Dez. 2006 (Einzelausst.)

„Essen, Trinken,und...“, Catedral, Wien, Schleifmühlgasse, 11.05-22-06.

„Arbeiten aus 30 Jahren“ Galerie Rytmogramm, Okt.- Nov. (Einzelausst.) Egon-Schiele-Zentrum, Cesky Krumlov

**2007**: Sommerausstellung Schloß Immendorf, ab 07.07.; „Bilderaus und von Ameis“, ehem. Stadlergasthaus, Ameis (16.08-10.09) (Einzelausst.)

17.11 – 27.10.2008 ‚Die Liebe zu den Objekten‘ im NÖ.

Landesmuseum St. Pölten (Ausst.beteil.)

**2009**: Platzgestaltung :“Der Ort findet sich“ – Fotoinstallation u.

Fundstein-mauer in Loosdorf/Laa Thaya. Eröffnung 25.10.09

‚Czas / Przestren Nowej Huty‘ Austellung im ‚1949 Club‘ in Nowa Huta/ Krakau,5.10 – 15.12. (Einzelausst.)

## **Websitepresences.**

<http://www.blittersdorff.net/>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Tassilo\\_Blittersdorff](http://de.wikipedia.org/wiki/Tassilo_Blittersdorff)

Electronic Journal-Literatur Primär: <http://www.ejournal.at>

[www.kaernoel.at](http://www.kaernoel.at)